Innenstadtdialog 2030 zur Entwicklung der Innenstadt Bensheims

Stadtsafari Bensheim

20. Juni 2017

1 Tagesablauf und Vorgehensweise

Die Stadtsafari in Bensheim fand am Dienstag, 20.06.2017, statt und begann offiziell um 9:00 Uhr im Haus am Markt. Nachdem alle Schülerinnen und Schüler eingetroffen waren, gab es eine kurze Begrüßung seitens der Stadt durch den Ersten Stadtrat Herrn Helmut Sachwitz und durch Frau Kirsten Janson vom Planungsbüro FIRU mbH. Es folgte eine Einführung in die Thematik sowie die Besprechung des Tagesablaufs. Von den fünf teilnehmenden Schulen kamen insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler, die in drei Gruppen aufgeteilt wurden:

- **Gruppe A: Liebfrauenschule (9 Schüler)**
- **Gruppe B: Goethe-Gymnasium & Schillerschule (18 Schüler)**
- **Gruppe C: AKG-Bensheim & Geschwister-Scholl-Schule (13 Schüler).**

Jede Gruppe bekam einen eigenen Tisch zugeordnet, an dem die Bearbeitung nach der Begehung der Innenstadt fortgeführt wurde. Zudem wurde an alle drei Gruppen Namensschilder, Notizkarten, eine Kamera und ein DIN A 1 Plan mit dem Kataster der Innenstadt verteilt. Jede Gruppe bestimmte einen Fotografen und einen Navigator. Zur statistischen Auswertung der Zielgruppe wurde von den Teilnehmern ein Formblatt ausgefüllt (Alter, Geschlecht, Wohnort etc.). Im Vorfeld der Stadtsafari nannten die Gruppen im Gespräch mit den Betreuern alle Orte, die aus ihrer Sicht von Interesse waren. Um die Route für die Stadtsafari festzulegen, wurden die genannten Standorte auf dem Kataster verortet und miteinander verbunden.
Von 9:30 bis 12:00 Uhr begaben sich alle drei Gruppen mit ihren Begleitern auf die aktive Stadtsafari durch die Innenstadt. Der allgemeine Ablauf war für jede Gruppe gleichermaßen vorgegeben. Die Gruppen liefen die einzelnen Standorte an und wurden von ihren Betreuern dazu angehalten, für jeden dieser Orte eine Notizkarte auszufüllen. Auf der Notizkarte wurden die Nummer und der Name des Standortes festgehalten. Zudem wurde der jeweilige Ort nach Schulnoten bewertet und die Notenvergabe kurz begründet. Nachdem dieser Vorgang von allen Schülerinnen und Schülern abgeschlossen war wurde ein Standortpate bestimmt, der alle Notizkarten einsammelte und verwahrte. Dieses Schema wurde bei allen Standorten durchgeführt.
Gegen 12:00 Uhr kehrten die Gruppen in das Haus am Markt zurück und begannen mit der Auswertung ihrer Ergebnisse. Die Paten der einzelnen Standorte fassten die Bewertungen von allen Gruppenmitgliedern in einer Durchschnittsnote, auf einem dafür vorgesehenen Formblatt, zusammen. Danach wurde von jeder Gruppe gemeinsam mit ihren Betreuern eine Rangliste der besuchten Orte erstellt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet, die auf Plakaten festgehalten wurden. Zur Stärkung der Jugendlichen gab es Pizza und Getränke. Nach dem Mittagessen, gegen 12:45 Uhr, wurden die Ergebnisse der Gruppen vor allen Anwesenden präsentiert. Im Anschluss daran wurden in einer gemeinsamen Diskussion die Ideen, Vorschläge und Tipps für die Zukunft Bensheims gesammelt und auf Plakaten festgehalten. Abschließend

wurden eine Kurzzusammenfassung der Veranstaltung und ein Ausblick über die weitere Vorgehensweise des Projektes von Frau Kirsten Janson vom Planungsbüro FIRU mbH gegeben. Zur Belohnung für die konstruktive Zusammenarbeit erhielten die Jugendlichen Eiscreme und wurden verabschiedet.

2 Auswertung der ermittelten Daten

2.1 Auswertung der allgemeinen Informationen

Die ermittelten Daten (Formblätter) wurden für die statistische Auswertung geordnet und sortiert.
Die Formblätter geben Auskunft über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Gruppe, die Schule, das Alter und Geschlecht, sowie über Wohnort und die Art und Weise, wie die Schülerinnen und Schüler ihren Schulweg bewältigen.

Formblatt allgemeine Informationen

Stadtsafari

Gruppe: (Bitte ankreuzen) A B C

Schule: _____

Alter/ Geschlecht: (Bitte ausfüllen/ ankreuzen) _____ W M

Wohnort: (Bitte ankreuzen) ☐ Innenstadt ☐ Stadtteil ☐ Umland

Verkehrsmittel/ Schulweg: (Bitte ankreuzen) ☐ PKW (Eltern) ☐ ÖPNV (Bus, Zug) ☐ Fahrrad

☐ zu Fuß ☐ Sonstiges

Bensheim

Die Auswertung der Angaben ist in den nachfolgenden drei Tabellen dargestellt. Insgesamt haben 40 Schülerinnen und Schüler, davon waren 25 weiblich und 15 männlich, von fünf verschiedenen Schulen teilgenommen. Dabei handelt es sich um die Liebfrauenschule (Gruppe A), das Goethe-Gymnasium und die Schillerschule (Gruppe B) und das AKG Bensheim und die Geschwister-Scholl-Schule (Gruppe C). Die Teilnehmer sind im Durchschnitt 16,2 Jahre alt.

Allgemeine Informationen

Schule:	Liebfrauenschule	Goethe-Gymnasium & Schillerschule	AKG Bensheim & Geschwister-Scholl-Schule
Gruppe:	A	B	C
Gruppenanzahl:	9	18	13
Alter:	Ø 15,6	Ø 17,2	Ø 15,8

Geschlecht			
Männlich:	/	9	6
Weiblich:	9	9	7

Es lässt sich feststellen, dass es eine weitgehend gleichmäßige Verteilung hinsichtlich des Wohnortes gab. Es wohnen 15 Schüler in der Innenstadt, 14 Schüler kommen aus einem Stadtteil und 12 Schüler sind im Umland wohnhaft.

Wohnort

Schule:	Liebfrauenschule	Goethe-Gymnasium & Schillerschule	AKG Bensheim & Geschwister-Scholl-Schule
Innenstadt:	6	4	5
Stadtteil:	3	6	5
Umland:	/	8	3

Die Angaben zur Bewältigung des Schulwegs (Verkehrsmittel) der Schüler ergeben, dass mit einer Anzahl von 25 mehr als die Hälfte der Jugendlichen das Fahrrad als Verkehrsmittel nutzen. Dahinter folgen der ÖPNV und sonstige Verkehrsmittel. Nur vier Schüler geben an, dass sie die Schule zu Fuß oder mit dem PKW der Eltern erreichen.

Verkehrsmittel/Schulweg

Schule:	Liebfrauenschule	Goethe-Gymnasium & Schillerschule	AKG Bensheim & Geschwister-Scholl-Schule
PKW (Eltern):	1	1	2
ÖPNV (Bus, Zug):	2	6	5
Fahrrad:	6	11	8
zu Fuß:	2	/	2
Sonstiges:	/	5	1

2.2 Auswertung der Standortinformationen (Steckbriefe)

Für die einzelnen Standorte wurde von allen Schülerinnen und Schülern eine dazugehörige Notizkarte ausgefüllt. Diese beinhaltet Angaben über den Namen des Standorts, die Bewertung nach Schulnoten und eine dazugehörige Begründung. Außerdem sind dem Standort der Name und eine Nummer zugeordnet.

Notizkarte

Anschließend wurden die Notizkarten der Gruppenmitglieder von dem jeweiligen Paten des Standorts eingesammelt. Durch den Standortpaten erfolgte auch der erste Teil der Auswertung. In den Formblättern zur Auswertung gaben sie ihre Gruppe, den Standortnamen, die Anzahl der Postkarten und die sich daraus bildende Durchschnittsnote an. Außerdem fassten sie die am häufigsten genannten Aussagen zusammen und leiteten daraus ihre Verbesserungsvorschläge und Empfehlungen für den jeweiligen Standort ab.

Formblatt Auswertung

Stadtsafari

Gruppe: (Bitte ankreuzen) A B C

Standort nennen (Standort)

Anzahl Postkarten: _____

Durchschnittsnote: _____

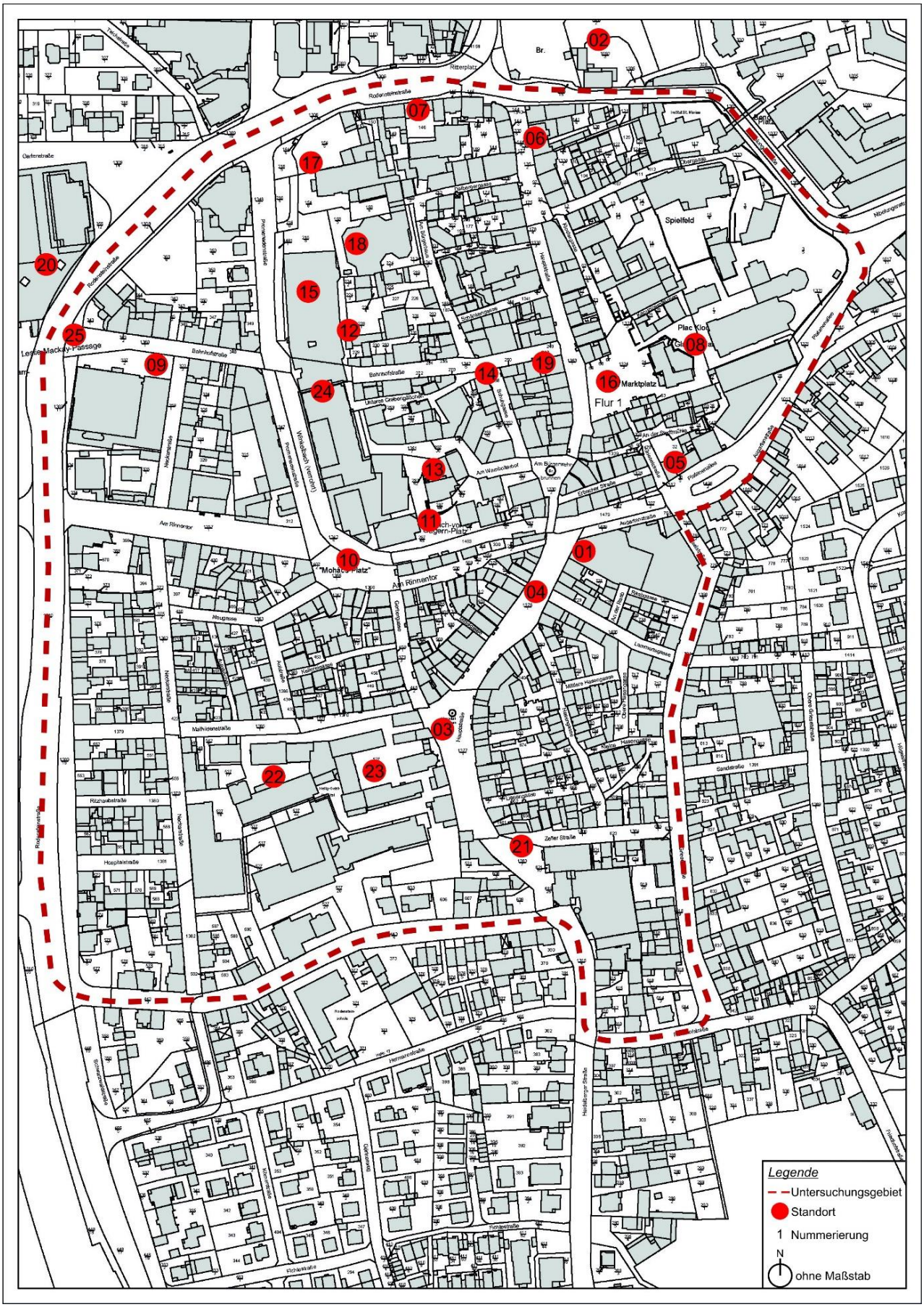
Schlagworte/ Zusammenfassung: _____

Verbesserungsvorschläge/ Empfehlungen: _____

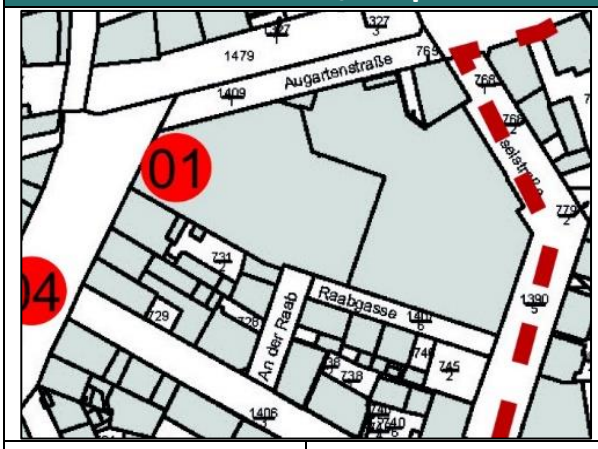
Bensheim

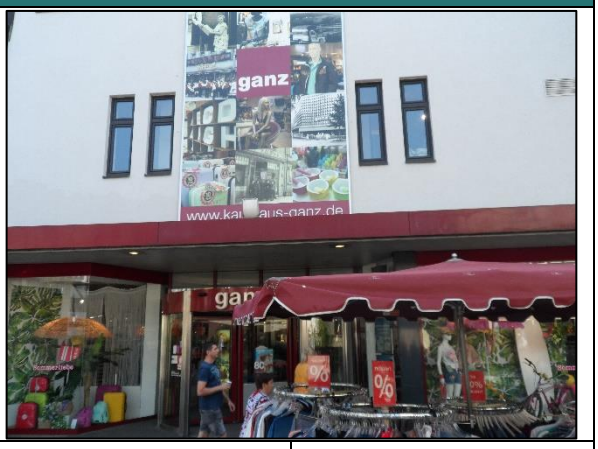
Die ausgefüllten Formblätter der Standortpaten wurden für die statistische Auswertung geordnet, sortiert und die Ergebnisse in den folgenden 25 Steckbriefen zusammengefasst. Diese sind in absteigender Reihenfolge der Durchschnittsnoten angeordnet. Die Steckbriefe geben Auskunft über die Lage des Standorts im Untersuchungsgebiet, die Gründe für dessen Nennung und die dazugehörigen Ideen und Verbesserungsvorschläge der Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich sind alle 25 Standorte auf der folgenden Karte verortet.

Verortung der genannten Standorte im Untersuchungsgebiet



01 Kaufhaus Ganz/Vorplatz





Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
1,9 (n=15)		1,9 (n=15)	

Lage im Untersuchungsgebiet

Das Kaufhaus/der Vorplatz befindet sich im westlichen Teil des Untersuchungsgebiets, in der Fußgängerzone an der Kreuzung zur Augartenstraße.

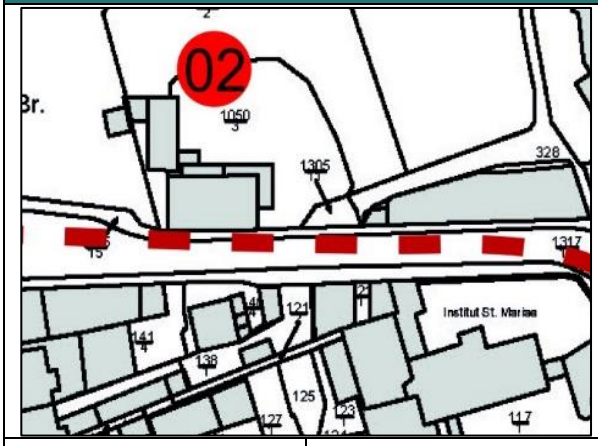
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

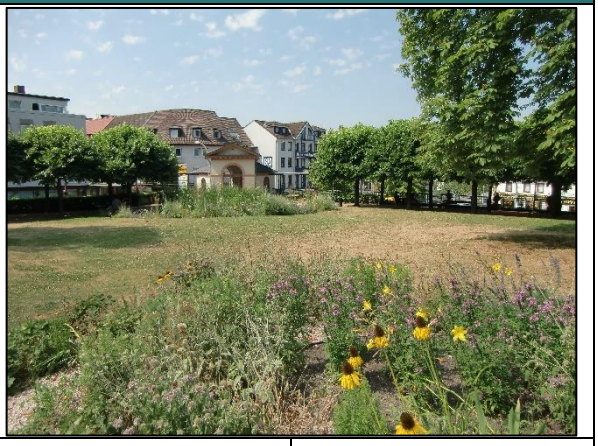
+ Wahrnehmung des Kaufhaus/Vorplatz als zentraler Treffpunkt
+ Wahrnehmung als Ausgangspunkt für gemeinsame Treffen in der Stadt
+ Sitzgelegenheiten und Bäume strahlen schönes Ambiente aus
+ Vorhandensein von Sitzgelegenheiten

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Erweiterung des Kleidungsangebots

02 Stadtpark





Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,2 (n=33)	2,0 (n=8)	2,2 (n=18)	2,3 (n=7)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Stadtpark befindet sich nördlich der Innenstadt, (außerhalb des Untersuchungsgebiets) an der Rodensteinstraße.

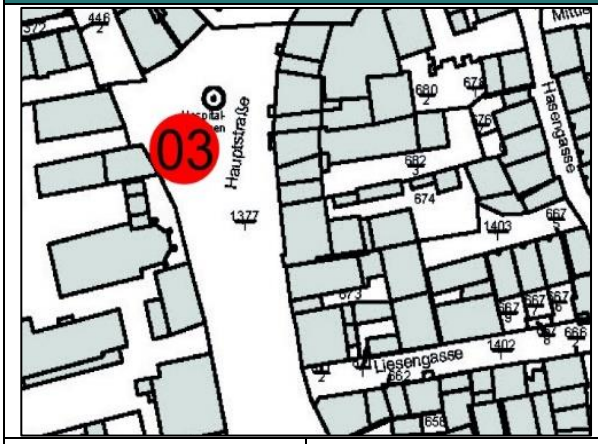
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung als sehr beliebter Aufenthaltsort
+ Wahrnehmung als guter Treffpunkt zum Feiern
+ zentrale Lage und schöne Umgebung
+ Empfinden eines schönen Ambiente durch die Gestaltung der Anlage (Blumenbeete, gepflegte Grünflächen)
+ Vorhandensein von attraktiven Sitzgelegenheiten
– Toiletten sind immer geschlossen

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Öffnung der Toiletten
- Erweiterung des Angebots an Sitzgelegenheiten (z.B. Liegestühle) und Mülleimern
- Erstellung eines Beleuchtungskonzepts
- Angebot an kulturellen Veranstaltungen

03 Wasserspielplatz/Fußgängerzone



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,2 (n=19)		2,2 (n=19)	

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Wasserspielplatz und der umliegende Bereich befinden sich im südlichen Teil des Untersuchungsgebiets in der Fußgängerzone, an der Kreuzung Gerbergasse/Hauptstraße.

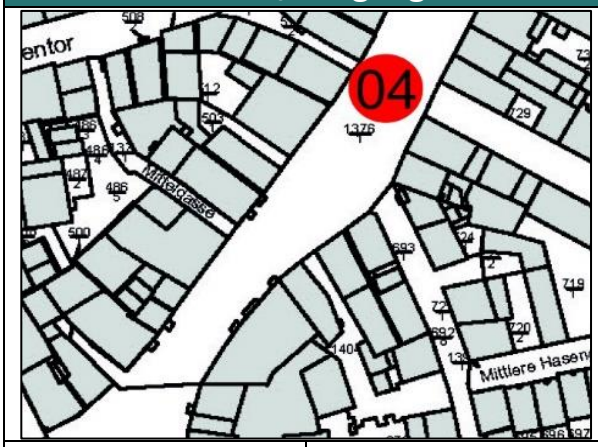
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung als schöner Aufenthaltsort mit schönem Ambiente (Außenfassaden der umliegenden Bebauung, Gastronomie, Bäume)
+ Wahrnehmung als zentrale Lage in der Innenstadt
+ großes Gastronomieangebot mit Außenbestuhlung
– hohe Preise der Gastronomie

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Reinigung des Brunnens

04 Innenstadt/Fußgängerzone



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,3 (n=12)			2,3 (n=12)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der ausgewählte Standort steht übergreifend für die gesamte Fußgängerzone, die zentral durch das Untersuchungsgebiet verläuft.

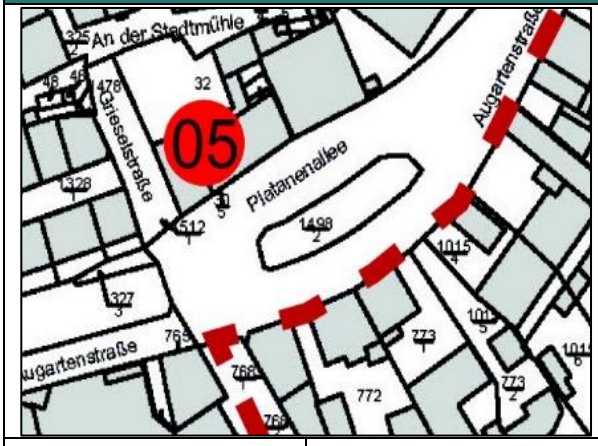
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung als schöner Aufenthaltsort (Fachwerkhäuser, Anordnung der Bäume, Bodenbelag)
+ Vorhandensein von Fahrradständern/-stellplätzen
+ Veranstaltungsort für Winzerfest, Weihnachtsmarkt, Bürgerfest
+ attraktives Gastronomieangebot
– wenige/ kaum Sitzgelegenheiten
– keine modernen Veranstaltungen oder Bars für Jugendliche
– veraltetes und teures Kleidungsangebot

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- diversifiziertes Einzelhandelsangebot
- größere Anzahl an Geschäften mit modernem Angebot, Schaffung von zentralen Treffpunkten (z.B. Café für Jugendliche oder Jugendtreff)
- erweitertes Angebot an Sitzgelegenheiten
- Hot-Spots mit freiem WLAN (Internet) und öffentliche USB-Ladestationen für Handys
- Vereinfachung des VRN-Fahrradverleih und Erweiterung des Angebots
- Erweiterung des Angebots an Veranstaltungen (z.B. modernere Bands oder günstigere Bars)

05 Stadtmühle/Slobos



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,3 (n=28)	2,75 (n=8)	1,3 (n=9)	2,8 (n=11)

Lage im Untersuchungsgebiet

Die Stadtmühle/Slobos befindet sich im westlichen Teil des Untersuchungsgebiets, an der Kreuzung Grieselstraße/Platanenallee.

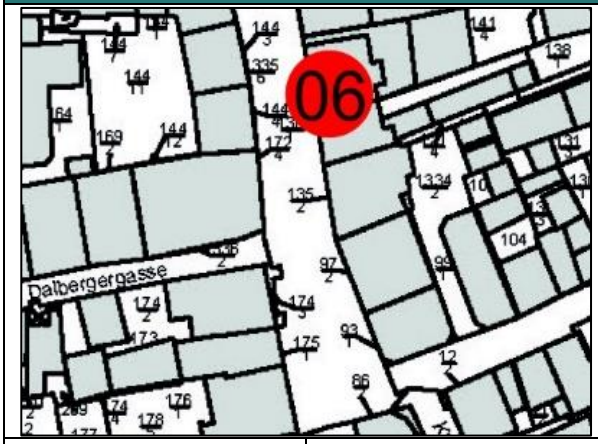
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung als Kneipe, die sehr gerne besucht wird
+ Wahrnehmung als beliebter Treffpunkt
+ gutes Essen und günstige Preise

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- keine

06 Döner Point



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,4 (n=25)	1,9 (n=8)	2,3 (n=15)	3,0 (n=2)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Döner-Point befindet sich im Norden des Untersuchungsgebiets, in der Fußgängerzone (Hauptstraße).

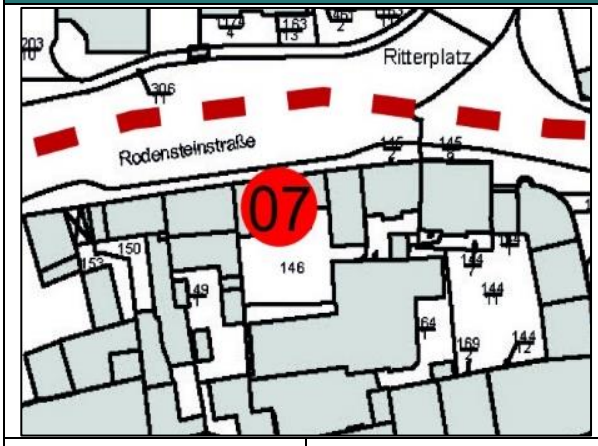
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung als beliebter Treffpunkt und Ausgangspunkt (am Wochenende)
+ tolerantes Angebot des Betreibers (kostenlose Nutzung der Toiletten, „bring your own“)
+ lange Öffnungszeiten
+ günstiges Essen

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Schaffung eines ähnlichen Treffpunktes

07 Jardin



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,5 (n=19)		2,5 (n=15)	2,5 (n=4)

Lage im Untersuchungsgebiet

Das Jardin befindet sich im Norden des Untersuchungsgebiets, in der Rodensteinstraße.

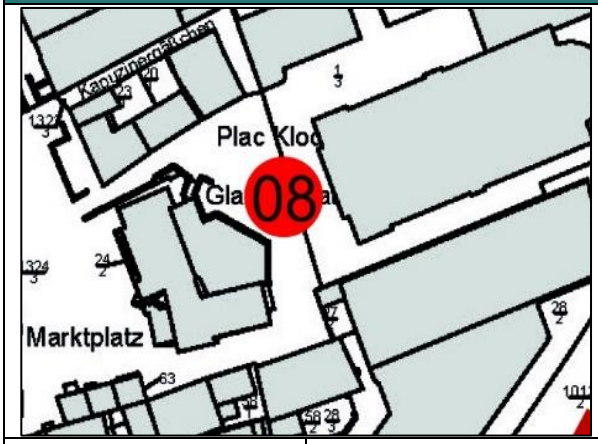
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung als beliebter Treffpunkt
+ Empfinden eines schönen Ambiente (freundliches Personal, günstige Preise)
+ attraktiver Biergarten

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Aufwertung der Fassade

08 Glatzer Platz/Kirche



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,6 (n=8)	2,6 (n=8)		

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Glatzer Platz befindet sich im östlichen Teil des Untersuchungsgebiets, zwischen dem Haus am Markt und der St. Georg Kirche.

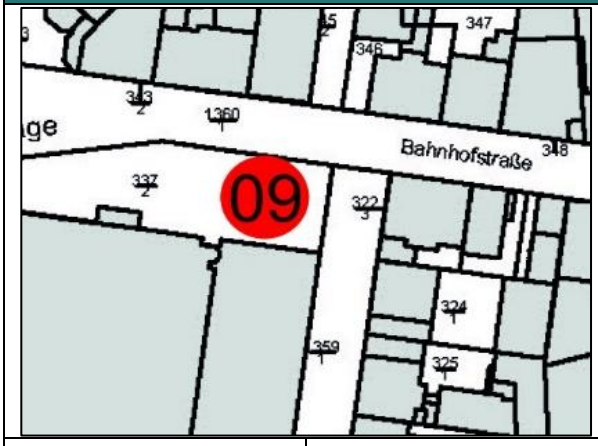
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung als Aufenthaltsort
+ Nutzung (durch die Liebfrauenschule)in den Mittagspausen

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- erweitertes Angebot an Sitzgelegenheiten

09 Sparkasse/Vorplatz



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,6 (n=21)	2,9 (n=8)		2,3 (n=13)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Vorplatz der Sparkasse befindet sich im westlichen Teil des Untersuchungsgebiets, an der Kreuzung Bahnhofstraße/Neckarstraße.

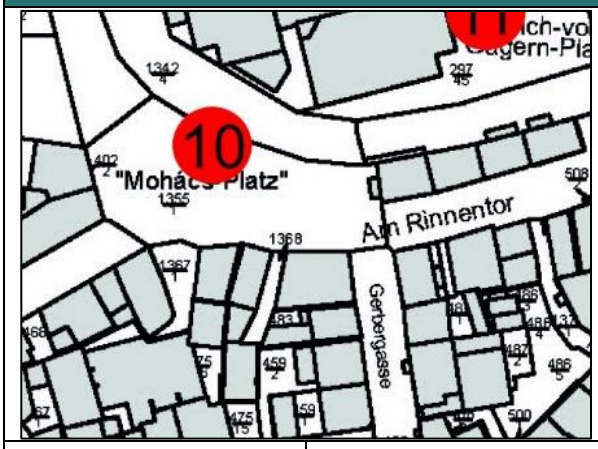
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung einer schönen Platzgestaltung und schöne Umgebung (Mobiliar, Bodenbelag, Sauberkeit)
+ Wahrnehmung als Aufenthaltsort
– Wahrnehmung als „Durchlaufplatz“, besitzt keine Funktion
– *die Gruppen haben den Standort sehr unterschiedlich wahrgenommen*

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Schüler („Wunschkonzert“)

- erweitertes Angebot an Sitzgelegenheiten und Fahrradständern
- erweitertes Gastronomieangebot im Umfeld

10 Mohács-Platz



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,7 (n=20)		2,5 (n=8)	2,8 (n=12)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Mohács-Platz befindet sich zentral im Untersuchungsgebiet, in unmittelbarer Nähe zum Heinrich-von-Gagern Platz.

1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung des Rinnentorturms als Orientierungspunkt in der Innenstadt
– Wahrnehmung von Leerstand
– kein Zugang zu der Lauter (Flusslauf)

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Gewährleistung der Zugänglichkeit zum Wasser
- erweitertes Angebot an Sitzgelegenheiten und Fahrradständern
- Entfernung alter Kaugummiautomaten

11 Heinrich-von-Gagern-Platz

Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,7 (n=16)			2,7 (n=16)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Heinrich-von-Gagern-Platz befindet sich zentral im Untersuchungsgebiet.

1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung eines schönen Ambientes (Gastronomieangebot mit Außenbestuhlung, ruhige Lage, Fachwerkhaus)
+ Wahrnehmung einer schönen Gestaltung des Spielplatzes (Bäume, Sitzgelegenheiten, Anordnung der Spielgeräte)
– veraltete Spielgeräte

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Modernisierung des Spielplatzes
- Anreize für andere Altersklassen schaffen

12 Fantasy

Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,8 (n=11)		2,8 (n=11)	

Lage im Untersuchungsgebiet

Die Discothek Fantasy befindet sich im Nordwesten des Untersuchungsgebiets, am Beauner Platz.

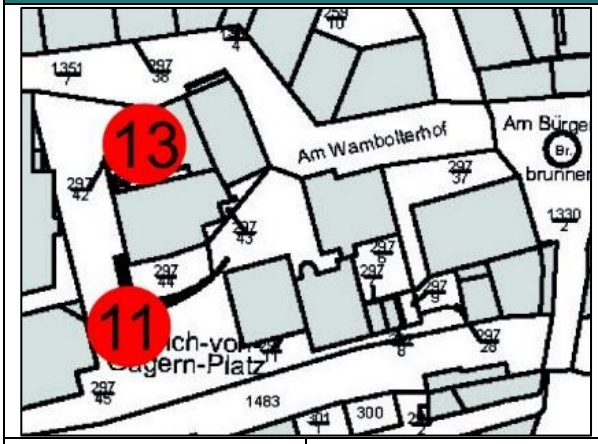
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung, als einer der wenigen Treffpunkte
+ zentrale Lage
– veraltete Inneneinrichtung

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Modernisierung der Discothek

13 Wambolter Hof



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
2,8 (n=8)			2,8 (n=8)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Wambolter Hof befindet sich zentral im Untersuchungsgebiet, in unmittelbarer Nähe zum Heinrich-von-Gagern-Platz.

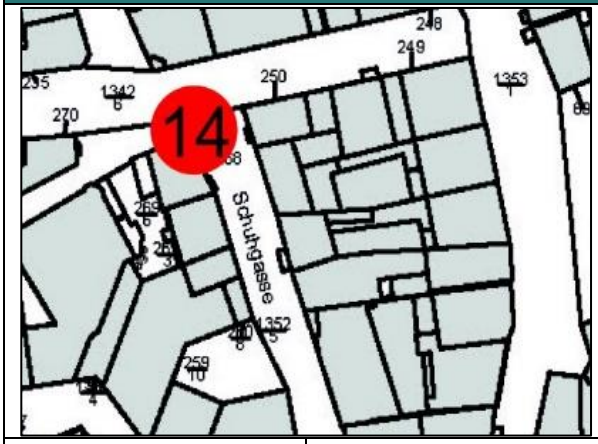
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung des Platzpotenzials (Größe des Platzes)
– Wahrnehmung von Leerstand im Umfeld
– keine Funktion des Platzes

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Funktionszuordnung des Platzes, z.B. Grünfläche/Brunnen/Wasserelemente
- Verbesserung der Fassadengestaltung der umliegenden Häuser

14 Rundbank am Präsenzhof



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
3,0 (n=8)	3,0 (n=8)		

Lage im Untersuchungsgebiet

Die Rundbank am Präsenzhof liegt zentral im Untersuchungsgebiet, an der Kreuzung Bahnhofstraße/Schuhgasse.

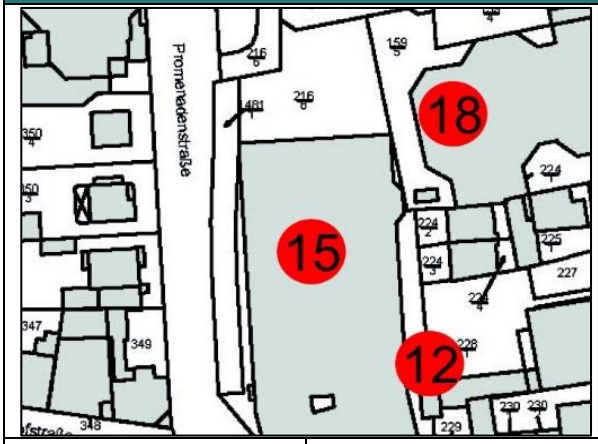
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung als sehr positiver Aufenthaltsort (Sitzgelegenheit mit Schatten)
+ Wahrnehmung einer zentralen Lage (zu umliegender Gastronomie, z.B. Eiscafés)
– vernachlässigte Pflege

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- regelmäßige Reinigung und Pflege

15 Beauner Platz



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
3,1 (n=24)	3,3 (n=8)	3,0 (n=16)	

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Beauner Platz befindet sich nordwestlich im Untersuchungsgebiet, an der Kreuzung Promenadenstraße/Bahnhofstraße.

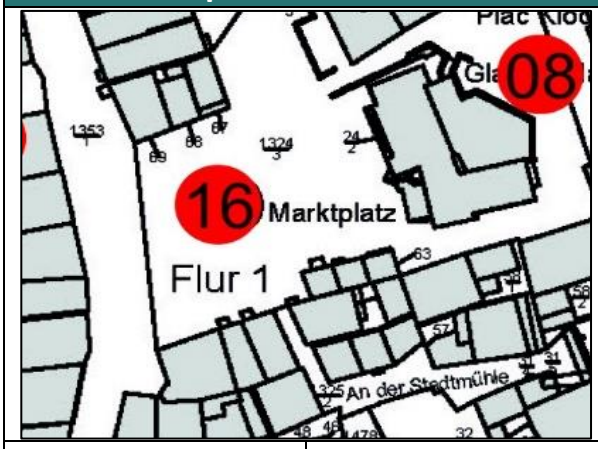
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung als guter Veranstaltungsort für Feste (z.B. Winzerfest/Wochenmarkt)
+ Wahrnehmung als guter Treffpunkt in der Nähe des HBF
+ Funktion als Treffpunkt vor dem Discobesuch (Fantasy)
+ schöne Begrünung entlang des Platzes(viele Bäume)
– fehlende Sitzgelegenheiten

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- erweitertes Angebot an Sitzgelegenheiten
- attraktive Platzgestaltung (Mobiliar, harmonisierendes Gesamtbild)
- Gewährleistung einer sauberen Liegewiese (Hundekot)
- Aufstellung von Hundetütenspendern
- Öffnung der Lauter

16 Marktplatz



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
3,3 (n=26)	3,75 (n=8)	2,86 (n=18)	

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Marktplatz befindet sich zentral im Untersuchungsgebiet, mittig in der Fußgängerzone vorm Haus am Markt (Hauptstraße).

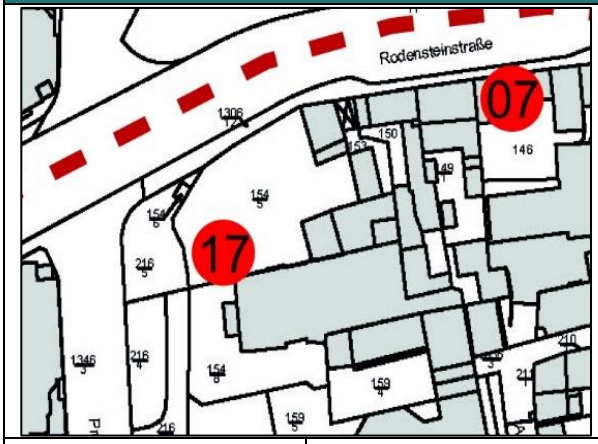
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung des Marktplatzes als Mittelpunkt der Innenstadt
+ Ensemble von Fachwerkhäusern und Brunnen strahlen idyllisches Ambiente aus
– vernachlässigte Pflege des Platzes (ungenügende Sauberkeit)
– Wahrnehmung von Leerstand
– keine Funktion

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- erweitertes Angebot an Sitzgelegenheiten und Mülleimern
- Ansiedlung von Cafés mit Außenbestuhlung
- Ansiedlung von Geschäften
- Begrünung des Marktplatzes
- platzpflegende Maßnahmen (Reinigung des Brunnens, Graffitis entfernen, Reinigung der Toiletten)

17 Nebenfläche



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
3,3 (n=26)		2,6 (n=18)	4,0 (n=8)

Lage im Untersuchungsgebiet

Die Nebenfläche (Parktheater) befindet sich im nördlichen Teil des Untersuchungsgebiets, an der Kreuzung Rodensteinstraße/Promenadenstraße.

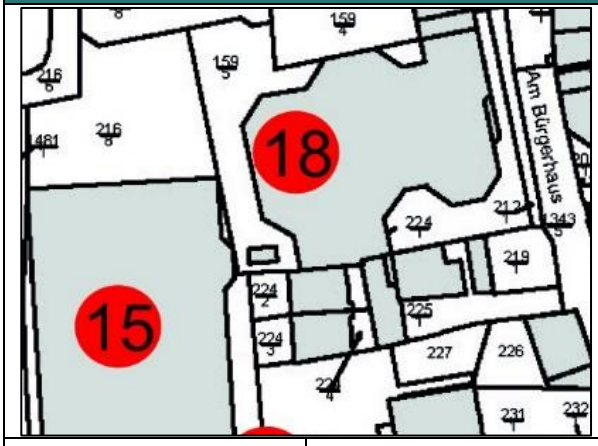
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

- Wahrnehmung eines negativen Erscheinungsbilds (Blumenkübel, Bodenbelag)
- keine Nutzung oder Funktion der angrenzenden Nebenfläche

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Angebot an Sitzgelegenheiten
- Umgestaltung als Parkplatz
- Nutzung für Freizeitaktivitäten (Wasserpark/Trampolin)
- Umwandlung in eine Grünfläche

18 Bürgerhaus



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
3,4 (n=9)			3,4 (n=9)

Lage im Untersuchungsgebiet

Das Bürgerhaus befindet sich im nördlichen Teil des Untersuchungsgebiets, in der Straße Am Bürgerhaus und am Beauner Platz.

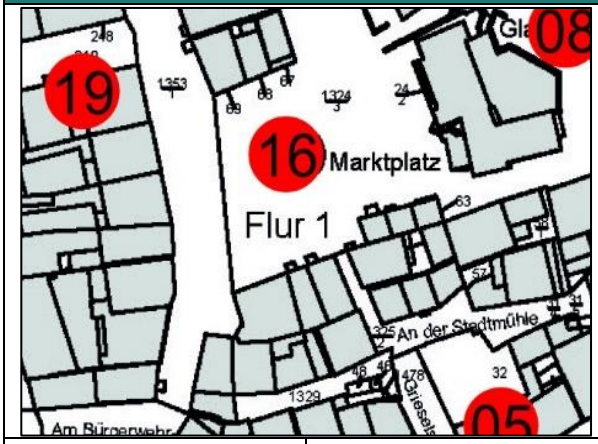
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

- Wahrnehmung von Leerstand
- Wahrnehmung eines negativen Erscheinungsbildes

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Renovierung des Bürgerhaus
- neuer Zugang zum Parkhaus

19 Leerstand Bahnhofstraße 4



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
3,6 (n=8)	3,6 (n=8)		

Lage im Untersuchungsgebiet

Das leerstehende Gebäude befindet sich zentral im Untersuchungsgebiet, an der Kreuzung Bahnhofstraße/Hauptstraße (Fußgängerzone).

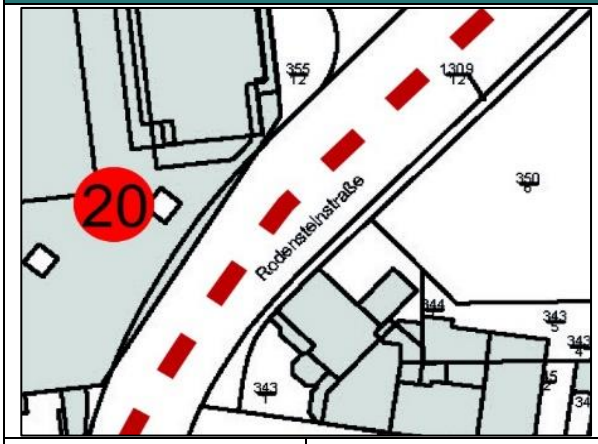
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung als eines der schönsten Gebäude in Innenstadtlage
– verlorenes Potenzial wegen Leerstand

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Ansiedlung von Gastronomie
- Ansiedlung von Einzelhandel

20 Bahnhof



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
4,0 (n=24)		3,69 (n=18)	4,3 (n=6)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Bahnhof befindet sich westlich der Innenstadt (außerhalb des Untersuchungsgebiets), an der Rodensteinstraße.

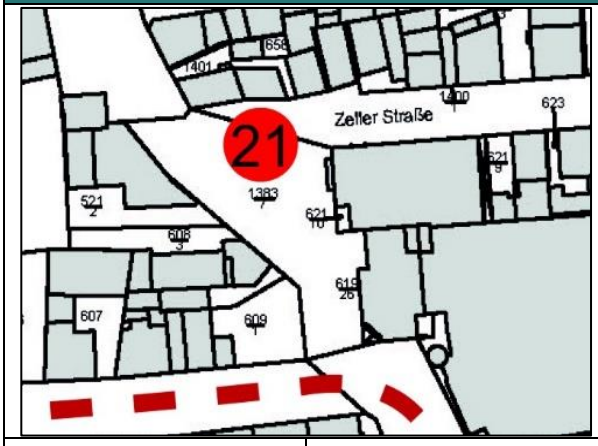
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

- Wahrnehmung als Angstraum (Kriminalität, Dunkelheit)
- fehlende Sitzgelegenheiten
- unzureichende Sauberkeit und Pflege (öffentliche Toiletten)

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Erarbeitung eines Beleuchtungskonzepts
- pflegende Maßnahmen (Säuberung der Toiletten, Entfernung von Unkraut)
- öffentliche Sicherheit (z.B. durch Videoüberwachung)
- Angebot an Sitzgelegenheiten

21 Fußgängerzone (Eiscafé Storchennest)



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
4,1 (n=12)			4,1 (n=12)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Standort befindet sich im Süden des Untersuchungsgebiets am Anfang bzw. Ende der Fußgängerzone, an der Kreuzung Zellerstraße/Hauptstraße.

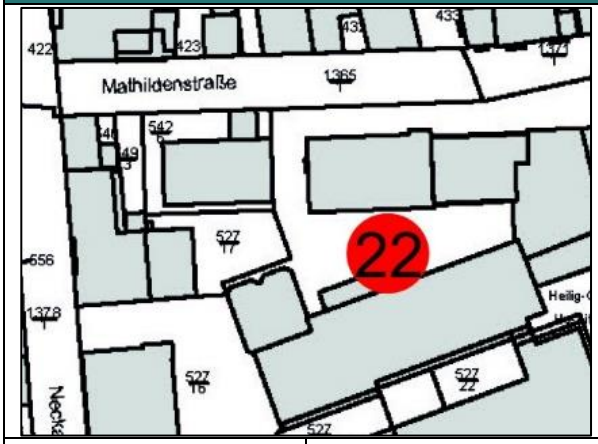
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

- Wahrnehmung des Platzes als „zu leer“
- keine sinnvolle Gestaltung des Platzes (keine Bespielung des Platzes)
- Fehlen einer Abgrenzung zur Straße

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Integration von Grünelementen
- Integration von Wasserelementen
- Platzgestaltung (platzfüllende Maßnahmen: Sonnenschutz, Sitzgelegenheiten)
- Schaffung von Raumkanten

22 Hospitaleingang



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
4,2 (n=3)			4,2 (n=3)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Standort befindet sich im Süden des Untersuchungsgebiets, an der Kreuzung Neckarstraße/Mathildenstraße/Fußgängerzone.

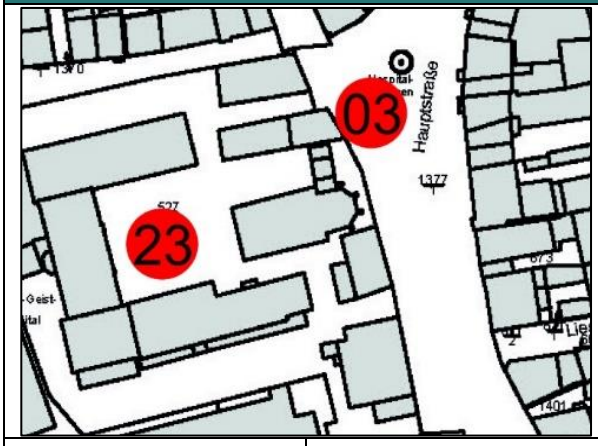
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

- Wahrnehmung eines negativen Erscheinungsbilds

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Optimierung der Gestaltung der Zufahrt
- Aufstellung von Fahrradständern

23 Heilig-Geist-Hospital



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
4,6 (n=8)			4,6 (n=8)

Lage im Untersuchungsgebiet

Der Standort befindet sich im Süden des Untersuchungsgebiets in der Fußgängerzone, an der Kreuzung Neckarstraße/Mathildenstraße

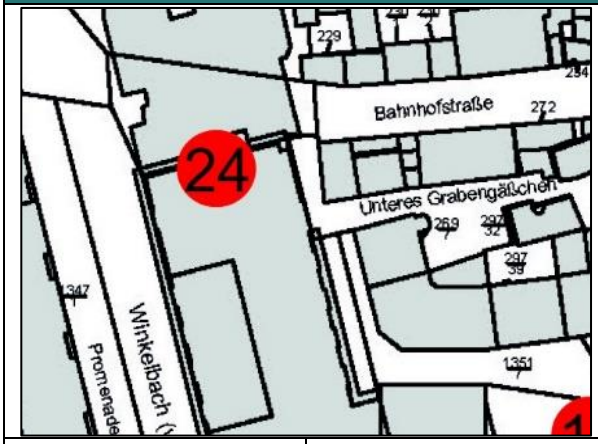
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

+ Wahrnehmung eines großen, ungenutzten Potenzials
+ Wahrnehmung eines großen Platzangebots
– Wahrnehmung von Leerstand

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Umwandlung in Jugendtreff, Skaterplatz oder Café
- Umwandlung in Sozialwohnungen
- Nutzung als Flüchtlingsunterkunft
- Abriss: Umwandlung in Grünfläche, Angebot an Sitzgelegenheiten
- Verbindung/Verknüpfung zum Park von dem Krankenhaus

24 Neumarkt-Center



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
4,7 (n=30)	4,6 (n=8)	4,8 (n=15)	4,6 (n=7)

Lage im Untersuchungsgebiet

Das Neumarkt-Center liegt zentral im Untersuchungsgebiet und befindet sich am Beauner Platz, an der Kreuzung Bahnhofstraße/Promenadenstraße.

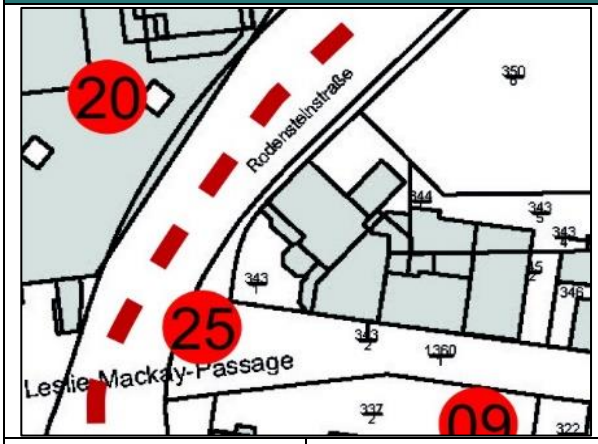
1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

- Wahrnehmung von Leerstand
- Wahrnehmung eines negativen Erscheinungsbilds
- geringes Einzelhandelsangebot
- unattraktive Innen- und Außengestaltung

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Standort für ein Jugendzentrum (Sitzmöglichkeiten, Nachtkiosk, freies WLAN, Bar)
- andere Nutzungsmöglichkeiten: Ansiedlung von Einzelhandel und Gastronomie, Disco

25 Leslie-Mackay-Passage



Durchschnittsnote gesamt:	A	B	C
5,6 (n=8)		5,6 (n=8)	

Lage im Untersuchungsgebiet

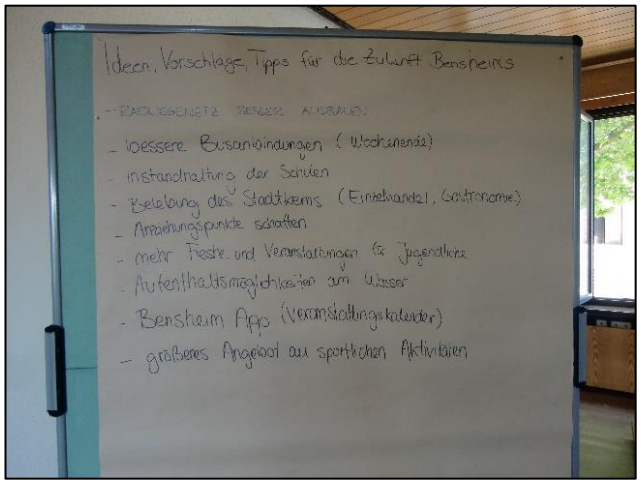
Die Leslie-Mackay-Passage befindet sich im westlichen Teil des Untersuchungsgebiets, an der Kreuzung Bahnhofstraße/Rodensteinstraße.

1) Dieser Standort wurde von den Jugendlichen ausgewählt weil:

- Wahrnehmung als Angstraum (dunkel, keine Sicherheit)
- Wahrnehmung von Kriminalität
- Aufenthaltsort für viele Alkoholiker, Obdachlose
- ungenügende Sauberkeit

2) Ideen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen („Wunschkonzert“)

- Polizeieinsatz am Abend (Security)
- regelmäßige Pflegemaßnahmen (Stadtreinigung)
- freundlichere Gestaltung der Leslie-Mackay-Passage zum Bahnhof (Sauberkeit, Wandgestaltung, Beleuchtung)

3 Diskussion/Zukunft

In der gemeinsamen Diskussion am Ende der Veranstaltung wurden Ideen, Vorschläge und Tipps für die Zukunft Bensheims gesammelt und auf Plakaten festgehalten. Währenddessen hatten alle Jugendlichen die Möglichkeit, ihre individuellen Wünsche und Ideen für die zukünftige Gestaltung Bensheims zu äußern. Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich ein Ausbau des Radwegenetz (über die Hälfte der Jugendlichen fährt mit dem Fahrrad zur Schule) und eine Verbesserung der Busverbindungen von den umliegenden Gemeinden nach Bensheim (vor allem am Wochenende). Zudem wurde vermehrt geäußert, dass der Zustand von vielen Schulen als verbesserungswürdig einzustufen ist und sich eine Instandhaltung der Schulen gewünscht wird. Wie schon während des Rundgangs durch die Innenstadt mehrfach geäußert wurde, wünschen sich die Schülerinnen und Schüler eine Belebung des Stadtkerns durch die Ansiedlung von Einzelhandel und Gastronomie. In diesem Zusammenhang ist die Leerstandsproblematik zu berücksichtigen. Innerhalb einer Gruppe wurde die Handlungsempfehlung der Öffnung der Lauter erarbeitet. Dieser Lösungsansatz fand in der gemeinsamen Diskussion allgemeine Zustimmung. Die Umsetzung dieses Ansatzes würde eine Steigerung der Aufenthaltsqualität in der gesamten Innenstadt bewirken. Zudem würde die Freilegung der Lauter die Funktion eines Anziehungspunktes erfüllen. Bereits während des Rundgangs durch die Innenstadt wurde mehrfach der Wunsch nach einer Erweiterung des Angebots an Festen und Veranstaltungen erwähnt. Im Hinblick darauf wurde als weitere Idee die Erstellung einer BensheimApp genannt, die die Funktion eines Veranstaltungskalenders erfüllen würde. Außerdem wurde deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler sich eine Erweiterung des zu geringen Angebots an sportlichen Aktivitäten wünschen. Obwohl die Jugendlichen viele Verbesserungsvorschläge für die Innenstadt Bensheims gesammelt haben, wurde die Frage, ob sie gerne in Bensheim leben, von allen mit einem „Ja“ beantwortet. Der Großteil von den Schülerinnen und Schülern würde nach einem möglichen Studium andernorts auch gerne wieder nach Bensheim zurückkehren.